



AZB  
8570 Weinfelden



## Feuerwehr Frauenfeld: Strassenrettung – so funktioniert's 5

<b>Zeitplanung:</b> Interview mit Ernst Anderwert – Chef Strassenverkehrsamt Thurgau.	3
<b>Zahlungsmittel:</b> TCS Mastercard erhält Preis.	7
<b>Zuviel:</b> Soll Vignette 100 Franken kosten?	10

## Geschäftsleitung TCS Thurgau



**Marco Vidale**  
Präsident



**Peter Häry**  
Vizepräsident



**Yvonne Gasser**  
Verkehrssicherheit  
und Kurse



**Lisa Schreier**  
Kassierin



**Marcel Varga**  
Umweltbeauftragter



**Harald Zecchin**  
Veranstaltungen



**Werner Lenzin**  
Redaktor Rundschau



**Rebekka Britt**  
TCS Kontaktstelle

# Editorial Leichter Rückgang der Führerausweis- entzüge

Jährlich werden in der Schweiz rund 77'000 Führerausweise entzogen. Im vergangenen Jahr gingen die Ausweisentzüge um 2.6 Prozent zurück. Einerseits ist das eine erfreuliche Tatsache, andererseits sind 76'913 entzogene Führerausweise in einem Jahr jedoch eine hohe Anzahl von Verfehlungen im Strassenverkehr. Obwohl auch bei den hauptsächlichen Gründen der Entzüge Rückgänge zu verzeichnen sind, gibt es doch vier «Spitzenreiter». Betrachtet man die Hauptgründe für die Entzüge, stellt man fest, dass über 80 Prozent der Ausweisentzüge auf diese vier Entzugsgründe zurückzuführen sind. Weitaus am meisten Entzüge erfolgen wegen überhöhter Geschwindigkeit, diese Kategorie macht allein schon 42 Prozent resp. 32'231 Entzüge aus. Am zweitmeisten Führerausweise müssen mit 17'217 oder rund 22 Prozent wegen alkoholisierten Lenkerinnen und Lenkern entzogen werden. Mit 8'934 resp. 11.6 Prozent folgen die Führerausweisentzüge wegen Unaufmerksamkeit und Ablenkung. An vierter Stelle stehen mit 4'091 Entzügen (5.3 Prozent) die Missachtung im Zusammenhang mit dem Vortrittsrecht zu Buche.

Die Dauer der Ausweisentzüge liegt in den meisten Fällen zwischen ein bis drei Monaten, was etwa 67 Prozent oder 51'555 Führerausweisen entspricht. Dass mit 12'3559 unbefristeten Führerausweisentzügen doch über ein Fünftel der Entzüge erfolgen, ist sehr erstaunlich. Die unbefristeten Ausweisentzüge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 1.5 Prozent gestiegen.

Die Altersgruppierungen bei den Führerausweisentzügen zeigt, dass rund 35 Prozent (27'502) der Entzüge bei Personen bis 29 Jahre erfolgt, eine weitere grössere Altersgruppe sind die 40 bis 49 jährigen Personen welche mit 16'329 (21 Prozent) Entzügen

folgen. Um 5 Prozent zugenommen gegenüber dem Vorjahr haben die Massnahmen gegenüber Besitzern des Führerausweises auf Probe. Bei diesen Motorfahrzeugführern wird nebst der Entzugsdauer die Probezeit von drei auf vier Jahre verlängert. Wegen zwei Führerausweisentzügen innerhalb der Probezeit mussten im 2011 bei 1'625 Motorfahrzeugführern die Führerausweise annulliert werden. Diese Fahrzeuglenkende müssen nach einer Wartefrist und einem verkehrspsychologischen Gutachten wieder von vorne beginnen, d.h. sie müssen wieder einen Lernfahrausweis beantragen und die Führerprüfungen bestehen, bevor wieder die dreijährige Probezeit beginnt.

Wenn man sich vor Augen hält, dass die Führerausweisentzüge in aller Regel wegen Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz erfolgen, welche einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Sicherheit auf unseren Strassen haben, müssen wir weiterhin an der Verbesserung der Verkehrssicherheit arbeiten. Die Unfallzahlen sind zwar in den letzten Jahren stetig zurückgegangen, mit vorsichtigem und zurückhaltendem Fahrverhalten kann jedoch noch viel erreicht werden.

Ich wünsche Ihnen unfallfreie Fahrten und tragen Sie Sorge zu Ihrem Führerausweis.

Herzlichst Ihr Präsident  
Marco Vidale

## Einheitlicher TCS-Auftritt

Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit der Ausgabe 1/12 der Rundschau auf den ersten Blick feststellen konnten, hat die Sektion Thurgau den am 7. Oktober vergangenen Jahres lancierten neuen Marktauftritt des TCS bereist übernommen. Beim TCS wird nicht nur die Fassade neu gestrichen, sondern ein neues Markenkonzept mit wichtigen inhaltlichen Botschaften eingeführt. «Näher bei den Bedürfnissen des Mitgliedes»: So soll der TCS auf Anheiß noch stärker wahrgenommen werden.

Werner Lenzin, Redaktor

Titelbild: **Feuerwehrkommandant Benno Högger**  
erläutert die Strassenrettung.  
(Bild: Werner Lenzin)

# «Fahren Sie Auto, wenn Sie Auto fahren!»



Ernst Anderwert steht dem Strassenverkehrsamt Thurgau vor. (Bild: W. Lenzin)

**Ernst Anderwert leitet seit über 10 Jahren das Strassenverkehrsamt Thurgau und ist derzeit auch Präsident der asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter der Schweiz und des Fürstentum Liechtenstein). Er benützt für seine berufsbedingten Fahrten oftmals die öffentlichen Verkehrsmittel, trotzdem liegt ihm der Individualverkehr natürlich sehr nahe. Die Rundschau unterhielt sich zum Jahresbeginn mit dem Chef des Strassenverkehrsamtes.**

Von Werner Lenzin

**TCS Rundschau:** Mit welchem beruflichen Vorsätzen sind Sie ins neue Jahr gestartet?

**Ernst Anderwert:** Den Jahreswechsel verwende ich grundsätzlich nicht dafür, mich mit beruflichen oder auch privaten Vorsätzen für das neue Kalenderjahr unter Druck zu setzen. Primär geniesse ich die freien Tage und auch das eine oder andere gemütliche Zusammensein. Die Zielsetzungen und geplante Absichten werden in den verschiedenen Teams, in denen ich mitwirken darf, erarbeitet und im Rahmen einer Zeitplanung werden deren Erreichung bzw. Umsetzung eingeleitet.

**TCS Rundschau:** Autofahrerinnen und Autofahrer kennen das Strassenverkehrsamt oftmals nur vom Schalter her. Welches sind die grundlegenden und wichtigen Aufgaben ihrer Amtsstelle?

**Ernst Anderwert:** Die Aufgaben des Strassenverkehrsamtes begründet im Wesentlichen die nationale Gesetzgebung betreffend der Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr. Die wichtigsten Aufgaben, welche die meisten Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker betreffen, sind die theoretischen und praktischen Führerprüfungen sowie die Fahrzeugprüfungen. Aber von der Betroffenheit unserer Kundschaft weit höher einzustufen sind sicherlich die Aufgaben, welche wir im Bereich der Administrativmassnahmen zu erfüllen haben. Alle unsere Aktivitäten sollen primär der Verkehrssicherheit dienen. Die Strassenbenutzerinnen und Strassenbenutzer sollen sich darauf verlassen können, dass alle anderen die geforderten Zulassungsbedingungen ebenfalls erfüllen und keine Gefahr darstellen – sofern sie sich tolerant und gesetzeskonform verhalten.

**TCS Rundschau:** Man spricht davon, dass der starke Franken die Thurgauer Wirtschaft treffen wird. Hätte dies auch Auswirkungen

für das Strassenverkehrsamt und für den Strassenverkehr?

**Ernst Anderwert:** Der TCS befindet sich in einem hart umkämpften Markt. Seine Stellung wird ihm von allen Seiten streitig gemacht, sei es im Pannendienst, in der Verkehrssicherheit, in der Ausbildung, in den Versicherungen oder ganz grundsätzlich in der Politik. Die Mobilitätswelt ist in ständiger Bewegung. Um in diesem Umfeld weiterhin Erfolg zu haben, müssen wir innovativ und beweglich bleiben. Direkt im Zulassungsbereich spüren wir die Auswirkungen insbesondere als Grenzkanton auch. Die Zunahme der Direktimporte von Fahrzeugen hat eine direkte Auswirkung auf die Prüfaufwendungen.

Diese Fahrzeuge müssen alle durch das Strassenverkehrsamt geprüft werden. Neufahrzeuge, welche durch die Importeure in der Schweiz zum Verkauf gelangen, werden durch die Garagenbetriebe im Rahmen der individuell gewährten Selbstabnahmeberechtigung geprüft. Die Zunahme dieser Direktimporte betrug im Jahr 2011 im Kanton Thurgau rund 70 Prozent gegenüber 2010. So wurden im vergangenen Jahr ca. 4'800 Personenwagen direkt importiert. Die Importeure haben jedoch in den letzten Monaten begonnen, die Währungsdifferenzen an ihre Kunden weiterzugeben. So können wir nun davon ausgehen, dass die Direktimporte im laufenden Jahr nicht mehr weiter ansteigen werden.

**TCS Rundschau:** Gibt es Neuerungen bezüglich Vignettenpflicht für das neue Jahr?

**Ernst Anderwert:** Ja, eine Einschneidende: Die Vignettenpflicht für die Fahrräder entfällt! Sie meinen jedoch die Autobahnvignette. Auch in diesem Bereich ist seit dem 1. Dezember 2011 eine Änderung in Kraft getreten. Die Busse für das Fahren ohne Vignette bzw. neu auch das Anbringen an einem unzulässigen Ort beträgt neu 200 Franken statt 100 Franken wie bisher. Besteht Unklarheit betreffend dem Fahrzeugführer wird neu der Halter abgabepflichtig. Fahrzeugführerinnen und -führer sind aufgefordert, verfallene Vignetten von der Frontscheibe zu entfernen, um mögliche Sichtbehinderungen zu vermeiden. Die Vignette muss bei Personenwagen direkt auf



der Innenseite der Windschutzscheibe am Rand aufgeklebt werden. Neu wird, wie bereits erwähnt, das Anbringen der Vignette an einem unzulässigen Ort gebüsst. Im Anhängerbetrieb ist das Aufkleben von zwei Vignetten am Zugfahrzeug nicht gestattet und wird mit einer Busse geahndet. Sowohl das Zugfahrzeug wie auch der Anhänger müssen zwingend mit einer Vignette versehen sein.

**TCS Rundschau:** Wie steht es mit der Einführung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes, was ist diesbezüglich zu erwarten?

**Ernst Anderwert:** Für den Bereich der Zulassung von Fahrzeugen im Strassenverkehr geht es bei der Einführung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes primär um das Erreichen des 130-Gramm-CO<sub>2</sub>-Flottenziels. Das revidierte Gesetz und die entsprechende Verordnung bilden die Grundlage dazu und treten am 1. Mai 2012 in Kraft. Den Bestimmungen zur Verminderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Personewagen untersteht, wer einen Neuwagen importiert oder in der Schweiz herstellt.

Dies betrifft also die Grossimporteure aber auch Kleinimporteure wie z.B. die Direktimporte durch Einzelpersonen. Die Verfahren für die Zulassung der Neufahrzeuge wurden in der Verordnung umfassend beschrieben. Auf der Grundlage der erstmals in Verkehr gesetzten Personewagen, der Zielvorgabe und der massgebenden CO<sub>2</sub>-Emissionen prüft das BFE (Bundesamt für Energie) nach Ablauf des Referenzjahres für jeden Grossimporteur, ob dieser eine Sanktion schuldet. Beim Kleinimporteur, also auch beim Direktimport eines Neufahrzeuges muss der Prüfungsbericht (Form. 13.20 A)

ausgefüllt dem ASTRA (Bundesamt für Strassen) eingereicht werden. Falls eine Sanktion aufgrund einer zu hohen CO<sub>2</sub>-Emission fällig wird, ist diese vor der Zulassung zu entrichten. Die Vorbereitungsarbeiten in Zusammenarbeit mit den Bundestellen laufen derzeit auf Hochtouren. Mit Sicherheit ist zu erwarten, dass diese neuen Bestimmungen das Zulassungswesen nicht vereinfachen werden. Sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die betroffenen Kundinnen und Kunden werden mit Mehraufwendungen konfrontiert werden.

**TCS Rundschau:** Ihre persönlichen Meinung zur Realisierung der BTS und der OLS?

**Ernst Anderwert:** Mit meinen regelmäßigen Fahrten ins Strassenverkehrsamt Amriswil bin ich direkt mit der definitiv unglücklichen Situation konfrontiert. Als Anreiner der «kleinen Umfahrung» in Weinfelden erlebe ich die Verkehrsintensität mit Bezug auf die BTS auch als Fussgänger. Mit der geplanten Strasse werden viele kleine neuralgische Punkte eliminiert, es werden Schulwegsicherungen mit geplanten Überführungen überflüssig, Fussgängerstreifen können aufgehoben oder mit gezielten moderaten Massnahmen sicherer gemacht werden und vor allem – der Durchgangsverkehr wird ausserorts konzentriert und verflüssigt.

Der Kanton hat sich um eine für die meisten Betroffenen vertretbare Lösung engagiert und in der aktuellen Planung viele Anpassungen vorgenommen. Hinsichtlich der Verkehrssicherheit auf diesen neuen Strassen lässt sich das Beispiel der

Umfahrung Arbon herbeiziehen. Nach den Massnahmen des Kantons vor einigen Jahren konnte die Unfallhäufigkeit massiv reduziert werden. Wenn auch ein Einschnitt in die Natur zu Kenntnis genommen werden muss, so vermögen nach meiner Beurteilung die Verkehrssicherheit und die Verflüssigung des Verkehrs diesen Nachteil zu kompensieren. Ich hoffe vor allem für unsere Nachkommen, dass die Thurgauerinnen und Thurgauer – auch die nicht direkt betroffenen – sich für diese neuen Strassen aussprechen werden.

**TCS Rundschau:** Welche Ratschläge geben Sie den Autofahrerinnen und Autofahrern?

**Ernst Anderwert:** Fahren Sie Auto, wenn Sie Auto fahren! Lesen Sie keine SMS, lassen Sie sich nicht von Telefongesprächen oder von der Bedienung des Navigationsgerätes von ihrer Tätigkeit «Autofahren» ablenken.

**TCS Rundschau:** Ihre ganz persönlichen Wünsche an die Adresse aller Autofahrerinnen und Autofahrer?

**Ernst Anderwert:** Im Bereich der Administrativmassnahmen werden wir oft mit der Feststellung konfrontiert: «Ich habe bis heute noch nie eine Verkehrsregelmissachtung begangen»... oder so ähnlich. Auch ich bin Fahrzeuglenker, auch ich wurde bis heute nicht, betreffend einer gravierenden Verkehrsregelverletzung mit der Behörde konfrontiert – aber auch ich hatte Glück! Fordern Sie das Glück nicht heraus – Fahren Sie Auto, wenn Sie Autofahren!

## Autofahren heute

Bleiben Sie «auto-mobil!» Vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen



<b>Programm</b>	Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal. Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.	
<b>Kurstag/-zeit</b>	Dienstag, 17. April 2012	von 09.00 - 11.30 Uhr
	Montag, 07. Mai 2012	von 09.00 - 11.30 Uhr
	Der genaue Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt	
<b>Kursleitung</b>	Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR Instruktoren	
<b>Kursort</b>	VSZ TG, Dufourstrasse 76, Weinfelden	
<b>Kurskosten</b>	CHF 135.00 / für Lenker über 65 Jahren gibt es eine Rückerstattung von CHF 50.00; Subvention vom Fond für Verkehrssicherheit	
<b>Anmeldung</b>	Mit Anmelde-Tool auf <a href="http://www.tcs-thurgau.ch">www.tcs-thurgau.ch</a> , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an: TCS Sektion Thurgau   Frauenfelderstrasse 6   8570 Weinfelden T: 071 622 00 12   F: 071 622 00 18   <a href="mailto:info@tcs-thurgau.ch">info@tcs-thurgau.ch</a>   <a href="http://www.tcs-thurgau.ch">www.tcs-thurgau.ch</a>	



# Wir sprachen mit... ...Benno Högger



Benno Högger erläutert die Ausrüstung des Spezialfahrzeuges für die Strassenrettung beim Stützpunkt Frauenfeld.

(Bild: Werner Lenzin)

**Benno Högger (51) ist als Kommandant der Feuerwehr Frauenfeld auch verantwortlich für die Strassenrettung im Gebiet seines Stützpunktes. Er hat sich vor sechs Jahren sein Hobby zum Beruf gemacht und ist hauptberuflich Abteilungsleiter Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr und dem Rettungsdienst der Stadt Zürich.**

Von Werner Lenzin

In Reih und Glied stehen die rot glänzenden Fahrzeuge der Stützpunktfeuerwehr im Feuerwehrdepot an der Marktstrasse 4 in Frauenfeld. Stolz führt mich Kommandant Benno Högger durch den Fahrzeugpark hindurch zum 6.7 Tonnen schweren Spezialfahrzeug für Strassenrettung und erklärt die Ausrüstung – die modernste auf dem Markt – und den Einsatz der einzelnen Geräte. Das Fahrzeug, über welches fünf Thurgauer Stützpunktfeuerwehren mit Autobahn/Autostrassenaufgaben verfügen ist vollumfänglich aus Beiträgen des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) finanziert worden. «Das Modul Strassenrettung, das wir in den letzten Jahren aufgebaut haben, ist eine der Kompetenzen der Feuerwehr Frauenfeld», erklärt Högger

sichtlich stolz. Er öffnet Rolläden um Rolläden am Fahrzeug und erläutert den Einsatz und die Funktionsweise der einzelnen Gerätschaften. «Der Kommandant und sechs Feuerwehroffiziere bilden sich im Spezialgebiet Strassenrettung stetig weiter», sagt der Kommandant. Von ihm ist zu erfahren, dass sich diese Strassenrettungs-Kerngruppe regelmässig an schweizerischen Kursen und seit drei Jahren auch an den «Rescue Days» in Deutschland fortbildet. «An den «Rescue Days» bietet sich für uns die Gelegenheit, Erfahrungen im Umgang mit neuen Techniken und neuem Material zu sammeln um diese intern weiter zu geben», sagt Högger. Er betont, dass an diesem Kurs in Deutschland auch Null-Serie-Fahrzeuge, also aktuelle Modelle, «zerschnitten» werden. Daneben werden unter anderem auch Cars und Kleintransporter zerlegt. Jährlich werden die Offiziere an einem speziellen Fortbildungstag in der Thematik Strassenrettung weitergebildet.

## Vom Militär zur Feuerwehr

Benno Högger (51) ist in Rapperswil am Zürichsee aufgewachsen und absolvierte nach seiner Primar- und Sekundarschulzeit im schmucken Städtchen am Zürichsee eine Lehre als Konditor/Confiseur.

Mit einem Lachen auf dem Gesicht meint er: «Obwohl mein Vater lange Jahre zur Feuerwehr Rapperswil gehörte, war es nie mein Ziel und mein Traum, in der Feuerwehr dabei zu sein.» Wegweisend für seine Zukunft erwies sich schliesslich seine militärische Laufbahn. Im Anschluss an die Rekrutenschule als Lastwagenfahrer in Bière kam er für die Unteroffiziersschule nach Frauenfeld und entschloss sich nach dem Abverdienen des Feldweibelgrades beruflich zum Militär zu wechseln. «Als Stabsadjutant war ich in den Artillerie-Rekruten- und Unteroffiziersschulen als Klassenlehrer und Fachbereichsleiter Vermessung, Feuerführung und Feuerleitung während 21 Jahren zuständig für die Ausbildung der Rekruten und Kader», erklärt Högger. Im April 1987 zog er zusammen mit seiner Frau von der Rosenstadt in die Thurgauer Hauptstadt.

Die unregelmässigen Arbeitszeiten, welche ein Vereinsleben verunmöglichten, bewogen ihn 1991 in die Feuerwehr einzutreten. «Mein beruflicher Rucksack war sicher ideal für die Feuerwehrausbildung», sagt Högger, der über den Geräteführer- und Offizierskurs zum kantonalen und eidgenössischen Instruktor avancierte. Bald leitete Benno Högger als Klassenlehrer und

Kursleiter auch Grundausbildungs- und Kaderkurse auf kantonaler und eidgenössischer Ebene. 2006 übernahm Benno Högger das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Frauenfeld. Die Stützpunktfeuerwehr Frauenfeld leistet jährlich zwischen 120 und 150 Einsätze. «Auf den 1. Januar dieses Jahres haben wir im Rahmen einer Neustrukturierung eine Reduktion von bisher drei Pikettzügen auf zwei Züge umgesetzt», sagt Högger. Dies, weil die Bestände zu klein waren um das Einsatzdispositiv weiter umsetzen zu können. Der Sanitätszug und der Verkehrszug waren von der Umorganisation nicht betroffen.

#### «Golden Hour of Shock»

Laut Feuerwehrkommandant Benno Högger spielt bei der Rettung von Verletzten aus Unfallfahrzeugen die Zeit eine wesentliche, wenn nicht entscheidende Rolle. Das erklärte Ziel der «Golden Hour of Shock» ist es, dass der Patient spätestens eine Stunde nach dem Unfallhergang in der Klinik ankommt, damit die Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes möglichst gering bleibt.

Diese erfolgt vor allem aus der Unterversorgung von Organen (bei schwereren Verletzungen zentralisiert sich der Körper und versorgt nur noch lebenswichtige Organe wie Gehirn und Herz) oder einer Vergiftung durch Zirkulationsstörungen. Ein halbwegs gesunder Mensch kann diese Zentralisierung etwa eine Stunde lang kompensieren, bevor es zum Versagen einzelner Organe kommt. Meistens fängt dieser Ausfall bei den Nieren an und führt dann nach und nach zu Multiorganversagen. Diese Stunde stellt aber keine starre Richtzeit dar, die auf keinen Fall überschritten werden darf, sondern lediglich ein Ziel, das so gut wie möglich erreicht werden sollte. Wie man den Einsatzablauf optimie-

ren kann, um den 60 Minuten relativ nahe zu kommen, erklärt Högger wie folgt. Der Disponent der Kantonalen Notrufzentrale der Kantonspolizei Thurgau entscheidet aufgrund der Informationen des oder der Anrufer über das Aufgebot der Strassenrettungsgruppe. «In der Regel wird die Gruppe Strassenrettung bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen oder beim Auslaufen von Benzin oder Öl alarmiert. Der Alarm ergeht über Telefon und Pager an die vordefinierten Feuerwehrangehörigen, in der Regel sind das ca 15 Personen», erklärt der Frauenfelder Feuerwehrkommandant.

Die «Golden Hour of Shock» bedeutet folgende Unterteilung bei einem Unfallereignis: Alarmierung und Anfahrt zum Ereignisort (20 Minuten), Bergung/Rettung des Patienten (20 Minuten), Versorgung und Transport in den Spital (20 Minuten). Dieser Wert von 60 Minuten wurde aus einer Vielzahl von Statistiken und Studien abgeleitet und gibt daher einen sehr guten Anhaltspunkt, der bei einem durchschnittlichen Verletzungsmuster eines vorher gesunden Menschen recht präzise zutrifft. Ob es sich um eine dringende Rettung (so genannte Crashrettung, bei der weitere Verletzungen in Kauf genommen werden) oder um eine strukturierte Rettung (Faktor Zeit spielt eine untergeordnete Rolle) handelt, entscheidet – so Högger – der Einsatzleiter der Feuerwehr mit dem Notarzt des Rettungsdienstes. Bei der Personenrettung wird bereits seit mehreren Jahren das so genannte 7er-System angewendet, bei dem die Funktionen der an der Bergung eingesetzten Angehörigen der Feuerwehr mit Funktionswesten gekennzeichnet sind.

#### Gravierende Erlebnisse

«Grundsätzlich muss jeder an einer Rettung beteiligte Feuerwehrangehörige be-

reit sein, Schwerverletzte oder gar Tote zu bergen», betont Högger. Seine Erfahrung zeigt, dass während eines solch schweren Einsatzes der Adrenalinpiegel so hoch ist, dass der emotionale Teil vielfach ausgeblendet wird.

Nach einem solch gravierenden Erlebnis findet ein Defusing, eine Art Einsatznachbesprechung, statt. Das Defusing soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben, das Erlebte zu verarbeiten und die Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung zu verhindern. Dabei bietet sich jedem an der Bergung beteiligten die Möglichkeit, das Erlebte und seine Eindrücke zu schildern.

«Nicht selten kommt es dabei vor, dass gestandene Männer bei diesem Teil des Verarbeitungsprozesses Tränen in den Augen haben», sinniert der dreifache Familienvater Benno Högger nachdenklich. Falls das Defusing nicht ausreicht, steht ein ehemaliger Frauenfelder Feuerwehroffizier und Mitglied des Care-Teams hilfreich zur Seite und führt den Prozess weiter. Zudem werden alle neuen Feuerwehrangehörigen und solche mit einer Spezialfunktion zusammen mit ihren Partnerinnen oder Partner zu einem Debriefing-Abend eingeladen, damit sie sensibilisiert werden, falls sich ihre Männer oder Frauen nach belastenden Einsätzen plötzlich anders als sonst verhalten.

Wenn Benno Högger von diesen Dingen spricht, scheint sich sein Puls sichtlich zu erhöhen. Lobend erwähnt er sein Team um sich herum, das eine Toparbeit verrichtet. Auf seine Leute, auf die er sich hundertprozentig verlassen kann, sei er stolz. Auch Zeit für Hobbys bleibt Högger. Denn: «Rollskifahren im Sommer und Langlauf im Winter sind meine Leidenschaft und bieten die nötige Abwechslung zum Beruf und der Feuerwehr.»

[www.stelzenhof.ch](http://www.stelzenhof.ch)



Aktuell:  
Feines Käsefondue

**Wirtschaft Stelzenhof**  
OB WEINFELDEN FAM. KÄMM 071 622 40 10

Herzlich willkommen!  
7 Tage in der Woche.

Öffnungszeiten:  
Montag - Samstag 11 - 24 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

Wirtschaft Stelzenhof  
Stelzenhofstrasse 11  
8570 Weinfelden  
Tel. 071 622 40 10  
Fax 071 622 42 12

CARROSSERIE

# WINIGER

FRAUENFELD

052 721 21 21  
[www.carrosserie-winiger.ch](http://www.carrosserie-winiger.ch)



Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen  
Drücktechnik, Scheibenservice  
Oldtimer-Restaurationen



VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.  
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der  
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).



# TCS MasterCard erhält den «Trophée Publi-News 2011 des Cartes Innovantes»



TCS MasterCard erhält Auszeichnung. (Bild:TCS Schweiz)

**TCS MasterCards erhalten den «Trophée Publi-News 2011 des Cartes Innovantes» – zum ersten Mal erhält eine Kreditkarte aus der Schweiz diesen Preis. TCS MasterCards werden in der Kategorie Services als innovativste Kreditkarten in der Zone International ausgezeichnet.**

Die von GE Money Bank gemeinsam mit dem Touring Club Schweiz herausgegebene TCS MasterCard, wurde am 8. Dezember von Publi-News, einem französischen Informationsportal für Versicherungen und Bankwesen, mit dem Preis «Trophée Publi-News 2011 des Cartes Innovantes» in der Kategorie «Services» für die Zone International ausgezeichnet. Das Informationsportal

Publi-News zeichnete zum sechsten Mal innovative Bankkartenmodelle in insgesamt fünf Kategorien aus Frankreich und Europa aus.

Die insgesamt vier TCS MasterCards sind Mitgliedsausweis und Zahlungsmittel in einem. Karteninhaber erhalten vom monatlichen Umsatzbonus bis zu 1 Prozent der Einkäufe automatisch gutgeschrieben. Zudem ermöglicht das System MasterCard PayPass schnelle und gesicherte Einkäufe ohne PIN-Code und Unterschrift, und die aufgedruckte IBAN Nummer ermöglicht einfache und kurzfristige Geldtransfers. Darüber hinaus bieten die Kreditkarten die Sicherheit einer kontinuierlichen Versicherungsdeckung dank der mit der TCS Mitgliedschaft verbundenen Dienstleistungen.

Zwei der vier Karten sind als Load&Go-Karten klassifiziert. Dank der Vorauszahlung bietet sie ihren Besitzern die Möglichkeit, Ausgaben und Budget optimal zu handhaben. «Dieser Preis ehrt uns sehr, zeigt er doch, dass der TCS ein innovatives und konsumentenfreundliches Produkt in Zusammenarbeit mit GE Money Bank entwickelt hat.», sagt Roger Schober, Direktor Business des TCS.

Daniel Frei, Cards Leader GE Money Bank fügt hinzu: «Wir sind sehr erfreut und stolz über diese Auszeichnung! Wir sind erst fünf Jahre im Schweizer Kreditkartenmarkt aktiv und sehr erfolgreich. Eine solche Auszeichnung spornt uns enorm an, weitere Entwicklungen für unsere Geschäftspartner und die Kunden unserer Geschäftspartner voranzutreiben.»

## Ausgabe TCS Rundschau 1/12

Beste Noten für Frauenfelder Fussgängerstreifen

# Lesermeinungen

## Fussgängerstreifen in Frauenfeld



**Der Frauenfelder Fussgängerstreifen an der Laubgasse ist Testsieger.**

(Bild: Werner Lenzin)

### «Gefährliche Fussgängerstreifen in Frauenfeld»

Ich bin erschrocken über das «Testergebnis» des TCS in Frauenfeld. Immer wieder ärgere ich mich über die gefährlichen Fussgängerstreifen in Frauenfeld. Unverständlich ist mir, dass der TCS zu diesem Ergebnis kommen konnte. Fehlt es an der Qualifikation oder hat man nur die «schönen Fussgängerstreifen» sehen wollen?

Persönlich fühle ich mich nicht berufen, die Problemstreifen zu deklarieren und darauf einzuwirken, dass diese saniert oder entfernt werden. Zwei Beispiele möchte ich Ihnen aber doch geben.

Beispiel 1: Der Fussgängerstreifen beim Trocadero. Beispiel

2: Der Fussgängerstreifen an der Ringstrasse nach der Kurve und Kuppe (ist nachts wegen der Blendung durch die von unten kommenden Fahrzeuge eine Katastrophe).

**Peter Wehrlin**

### «Zone-30-Signal notwendig?»

Ich habe eine Frage zum Beitrag «Beste Noten für Frauenfelder Fussgängerstreifen»: Würde das auf dem Bild platzierte Signal «Zone 30» vor dem Fussgängerstreifen stehen, wäre dieser doch überflüssig – oder nicht?

Der bfu-Fachbroschüre entnehme ich: «... Aus diesen Gründen verlangt die Verordnung über die Tempo-30-Zonen und

die Begegnungszonen im Art. 4 Abs. 2 das Aufheben der Fussgängerstreifen. Sie können jedoch bei besonderen Vortrittsbedürfnissen der Fussgänger, wie bei Schulen und Heimen, beibehalten werden; gemäss bfu gilt dies auch auf stark frequentierten Schulwegen. Zuerst sollte jedoch versucht werden, die Querungsstelle mit anderen baulichen Massnahmen sicher zu gestalten...» was mich in meiner Fragestellung bestärkt. Die Situation hinter dem Standort der Aufnahme kenne ich allerdings nicht. Vielleicht ist es auch ein Schulweg.

Eine Reduktion von Fussgängerstreifen wäre meines Erachtens sowieso sinnvoll, da diese allzu oft im 30-50-Meter-Raster angeordnet sind.

**Adrian Ceron**

### Umstrittene Bestnoten für TG-Fussgängerstreifen

Die erste Ausgabe der Rundschau 2012 trägt diesen Titel. Diese Beurteilung kann aus Sicht des Thurgauer Automobilisten kaum geteilt werden. Die ganze aufgeweckte automobilen Szene der Schweiz, von der biedereren Tageszeitung über die Sonntagszeitung bis zum Blick schreibt pausenlos über die Misere bei den Schweizerischen Fussgängerstreifen und beschwert sich über die teilweise völlig tatenlosen Behörden und Institutionen. Ausgerechnet der TCS singt andererseits auf der Titelseite seines Organes das Loblied des vorbildlichen Thurgauer Fussgängerstreifens am Beispiel der Stadt Frauenfeld.



Gerade jetzt nach den vielen Unfällen schweizweit entsteht endlich langsam wieder eine Diskussion oder Bewegung für mehr Sicherheit für den Fussgänger, speziell noch für die Schwächsten unter ihnen, die alten Leute und Kinder. Da kann es ja wohl nicht sein, dass man eine – eben neu renovierte – Strasse in Frauenfeld mit einem offenbar guten Übergang heranzieht, und diesen gewissermassen als vorbildlichen Repräsentant für alle übrigen Fussgängerstreifen im Thurgau vorstellt. Jeder Thurgauer oder Frauenfelder Automobilist kann ohne lange zu studieren in seiner Umgebung oder von seinem Arbeitsweg einen oder mehrere unverantwortbare bis kriminelle Fussgängerstreifen aufzählen. Besonders in der Nacht, bei Schneegestöber, Regen oder Nebel grenzt es manchmal an ein Wunder, dass nicht mehr von den – meist rabenschwarz gekleideten – Menschen angefahren werden. Am meisten zu beanstanden ist generell die meist

fehlende Ausleuchtung der Übergänge. So sind oft lediglich in der Nähe stehende Lichtquellen für die Beleuchtung der Streifen zuständig. Wenn überhaupt, dürfte es eigentlich lediglich zwei Kategorien Übergänge geben; die eine auf stark frequentierten und längeren geraden Strassenstrecken mit 50 km/h Beschränkung, und die andere Kategorie in 30-er Zonen mit wenig Frequenz.

Bei den ersteren gehören direkt auf den Streifen gerichtete, starke Lichtquellen hin. Bei den anderen würde z.B. auch eine der landesüblichen, neueren Strassenlampen genügen, allerdings auf fünf und nicht auf acht Metern Höhe und dies unmittelbar über dem Übergang. Einer der katastrophalsten Streifen überhaupt befindet sich auf der Ringstrasse, Zugang zum Hauptingang der Kantonsschule, dem wohl meist begangene Fussgängerstreifen in Frauenfeld.

Dieser ist für Ortsunkundige sehr schlecht erkennbar und nachts nicht einmal direkt ausge-

leuchtet (!) sondern befindet sich lediglich im fahlen Schimmer der nahe gelegenen Laterne (Note 1-2 auf der 6-er Bestnoten-Skala).

Oder nehmen Sie den Übergang auf der St. Gallerstrasse Richtung Wil, beim Trocadero, wo sich auch der tödliche Unfall mit einem Mädchen und der FWB ereignet hatte. Dort wurde nun zu mindestens eine Insel gesetzt. Dort müssen im Zusammenhang mit den Altersheimen dies- und jenseits der St. Gallerstrasse, sowie mit den Schulhäusern, welche sich alle auf der östlichen Seite der Kantonstrasse Frauenfeld-A1/Wil befinden Dutzende Ältere Leute und Kinder mit erheblichem Gefahrenpotenzial auf dem Weg zum Hallenbad diese viel und schnell befahrene Strasse überqueren und gleichzeitig noch auf die FW-Bahn und die drei Strasseneinmündungen aufpassen. Was ist zu tun: a) TCS, ACS, BfU und die zuständigen Behörden müssen dringend eine Bestandsaufnahme der untragbaren Übergänge erstellen.

b) Fussgängerstreifen müssen immer im Topzustand bezüglich Farbanstrich sein. c) wie in anderen Kantonen reflektierende Teilchen in die Farbe mischen. d) Alle exponierten Fussgängerstreifen mit einer der neuesten Technik entsprechenden direkten Ausleuchtung versehen. e) die stark exponierten Streifen vernünftig signalisieren. f) bei den Übergängen, wo es (noch) keine direkte Beleuchtung gibt, müssen die viel zu hoch angebrachten Strassenlampen mit wenig Aufwand abgesenkt werden.

All diese Massnahmen dienen echt der Sicherheit für alle Strassenbenutzer. Am Geld sollte es nicht liegen, werden doch jährlich in der ganzen Schweiz Millionen für sehr umstrittene, meist gebührenpflichtige sog. «Sicherheitsanlagen» ausgegeben.

Lasst uns das Jahr 2012 zum Jahr der sichereren Fussgänger-Übergänge machen!

Fredi Hugelshofer  
PD ASTAG Ost-CH

## Jugend-Fahrlager 2012

vom 28. Juli bis 04. August 2012

ab zur ersten Fahrstunde ins Tessin

**Programm** Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.  
mit amtlicher Theorieprüfung in Bellinzona

**Kursleitung** Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch mit dem Auto anfreunden können.

**Kursort** Scuengo / Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige Ausbildungsräume sowie Unterkünfte

**Kurskosten** CHF 750.00 TCS-Mitglieder | CHF 950.00 Nicht-Mitglieder

**Sonstiges** Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von CHF 20.00  
Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin verrechnet.  
Das Jugend-Fahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt

**Anmeldung** TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | 8570 Weinfelden  
T: 071 622 00 12 | [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch) | [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)



# «Soll die Autobahnvignette 100 Franken kosten?»



**Aus aktuellem Anlass unterhielt sich die Rundschau mit TCS-Sektionspräsident Marco Vidale, Mitglied VR TCS Zentralclub, über anstehende verkehrspolitische Fragen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene.**

Von Werner Lenzin

**TCS Rundschau:** Seit 1990 hat sich der Verkehr in der Schweiz verdoppelt und im vorletzten Jahr wurden beinahe 16 000 Stautunden gezählt. Was ist zu tun?

**Marco Vidale:** Dazu sind verschiedene Massnahmen erforderlich. Zum Einen ist das Nationalstrassenetz endlich fertigzustellen und zum Anderen müssen an den neuralgischen Streckenabschnitten die

geplanten Ausbauten auf 6 Spuren erfolgen. Zudem könnten als «Sofortmassnahme» vorübergehend die Pannestreifen als Fahrspur benutzt werden, wenn das Verkehrsaufkommen zunimmt oder zu gross geworden ist. In der Westschweiz, bei Lausanne wurde dies bereits erfolgreich versucht.

**TCS Rundschau:** Bringen Überholverbote für Lastwagen auf bestimmten Strassenabschnitten und ein Reduktion der Höchstgeschwindigkeit eine Entlastung?

**Marco Vidale:** Überholverbote für den Schwerverkehr (Lastwagen und Reiseautos) wären eine gute Massnahme um Stausituationen zu verhindern und den gesamten Verkehr auf den Autobahnen zu verflüssi-

gen. Die sogenannten «Elefantenrennen» sollten schon längst der Vergangenheit angehören. Selbst Transportunternehmer sind heute dieser Meinung.

Eine generelle Reduktion der Höchstgeschwindigkeit ergibt keinen Sinn und sollte vehement verhindert werden. Reduktionen der Höchstgeschwindigkeit sind jedoch aus verkehrstechnischen Überlegungen bei hohen Verkehrsbelastungen sinnvoll. Es ist erwiesen, dass bei Geschwindigkeiten um die 80 bis 85 km/h die Kapazität auf den Autobahnen am grössten ist.

**TCS Rundschau:** Der Bundesrat beantragt dem Parlament auf Anfang 2014 auch die BTS ins Nationalstrassennetz aufzunehmen. Ist das ein positives Signal für die derzeitigen Planungsarbeiten der Bodensee-Thurtal-Strasse?

**Marco Vidale:** Der Antrag des Bundesrates an das Parlament ist für die BTS ein sehr positives Signal und zeigt, dass der Regierungsrat mit seinen Arbeiten für die BTS auf dem richtigen Weg ist. Indem die BTS ins Nationalstrassennetz aufgenommen werden soll, wird künftig der Bund für den Bau, den Betrieb und den Unterhalt der BTS zuständig sein. Sofern die kantonale Volksabstimmung zum Netzbeschluss wie vorgesehen im Herbst dieses Jahres erfolgen kann und die weiteren Arbeiten zügig voran gehen können, erfolgen die Schritte des Kantons und des Bundes in etwa zeitgleich.

**TCS Rundschau:** Die OLS wird nicht im Nationalstrassennetz enthalten sein. Was bedeutet dies für die Verkehrsteilnehmer und die in der dortigen Region lebenden Thurgauer?

**Marco Vidale:** Entgegen den ersten Planungen hat sich gezeigt, dass die Verkehrsbelastungen in den Ortsdurchfahrten im Raum Langrickenbach nach der Inbetriebnahme des voraussichtlich ersten Abschnitts der BTS (Arbon-Amriswil West) die ursprüngliche Schwelle eines DTVs von 10'000 deutlich überschreiten werden. Die Realisierung der OLS soll daher bereits mit dem Bau der ersten Etappe der BTS stattfinden. Damit die OLS auch gebaut werden kann und das übrige Strassennetz



des Thurgaus auch weiterhin sicher und gut unterhalten werden kann, sollen die Motorfahrzeugsteuern um 10 % erhöht werden. Grundsätzlich sind wir nicht erfreut, wenn dem Automobilisten höhere Steuern abverlangt werden. Im Zusammenhang mit der Erstellung von sinnvollen neuen Strassen und der Erhaltung eines sicheren Strassennetzes stehen wir jedoch hinter dieser Erhöhung der Motorfahrzeugabgaben. Einer Erhöhung der Verkehrsabgaben zu Gunsten der allgemeinen Staatskasse würden wir nicht zustimmen.

**TCS Rundschau:** Sollen in Zukunft die Autofahrer den Bundesanteil von 275 Millionen Franken für den Ausbau und Unterhalt des Nationalstrassennetzes finanzieren. Wenn ja, in welcher Form?

**Marco Vidale:** Die angesprochenen 275 Millionen Franken büdet sich der Bund im Rahmen der Anpassung des Netzbeschlusses sowie der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen auf. Es beinhaltet die Übernahme von rund 376 km Kantonsstrassen durch den Bund und die damit zusammenhängenden jährlichen Mehrausgaben, welche bisher mehrheitlich von den Kantonen getragen wurden. Diese

Mehrausgaben will der Bund mit Hilfe der Einnahmen aus der Nationalstrassenabgabe kompensieren. Dazu soll der Preis der Autobahnvignette von 40 Franken auf 100 Franken angehoben werden. Es ist nicht einsehbar, die Automobilisten ohne substanziellen Mehrwert zur Kasse zu bitten. Der Bund verfügt nach unserer Auffassung mit der laufenden Strassenfinanzierung über genügend Manövriermasse zur Finanzierung eines solchen Aufgabentransfers.

Es ist zu begrüßen, dass der Bundesrat die Notwendigkeit des Ausbaus der Strasseninfrastruktur erkannt hat und das Netz ergänzen und damit Engpässe beseitigen will. Einer Erhöhung des Vignettenpreises kann jedoch erst zugestimmt werden, wenn die Rückstellungen der Strassenkasse bis auf eine gewisse Schwankungsreserve aufgebraucht sind, wie es der Bundesrat bei der Neuordnung der Spezialfinanzierung versprochen hat.

**TCS Rundschau:** Welche Ratschläge geben Sie den Autofahrerinnen und Autofahrer?

**Marco Vidale:** Geduld ist im Privaten, im Beruf und in der Politik gefragt und gefordert. In der heutigen schnelllebigen Zeit fällt es einem nicht leicht, geduldig zu

sein. Dies sieht man vor allem auch täglich im immer hektischer werdenden Strassenverkehr. Gerade für die Sicherheit auf unseren Strassen wäre etwas mehr Geduld wünschenswert, viele Unfälle könnten mit einer geduldigeren Fahrweise vermieden werden. Planen Sie für Ihre Fahrten stets genügend Zeit ein und es gelingt Ihnen, auch geduldiger zu sein.

**TCS Rundschau:** Ihre ganz persönlichen Wünsche an die Adresse aller Autofahrerinnen und Autofahrer?

**Marco Vidale:** Ein grosses Anliegen für den TCS und für mich ist die Verkehrssicherheit auf unseren Strassen. In diesem Zusammenhang wünsche ich, dass wieder vermehrt Rücksicht und Toleranz Einkehr auf unseren Strassen findet. Die zunehmenden Verkehrsbelastungen und die rücksichtslose Fahrweise vieler Automobilisten, aber auch von anderen Verkehrsteilnehmenden vertragen sich nicht.

Im weiteren wünsche ich, dass das Strassennetz im Thurgau weiterhin sicher und gut erhalten werden kann und mit sinnvollen Ergänzungen wie zum Beispiel der BTS und der OLS verbessert werden kann.

Auktion spezieller  
Kontrollschilder

www.auktion.tg.ch

Thurgau  
Strassenverkehrsamt

Gleich online buchen: [www.vsztg.ch](http://www.vsztg.ch)

**Kurse Zweiphasenausbildung**

**WAB-Kurs 1:**  
 Mittwoch, 07.03.12 / Dienstag, 13.03.12  
 Donnerstag, 15.03.12 / Montag, 19.03.12  
 Mittwoch, 21.03.12 / Freitag, 23.03.12  
 Dienstag, 27.03.12 / Donnerstag, 29.03.12  
 Mittwoch, 04.04.12 / Dienstag, 10.04.12

**WAB-Kurs 2:**  
 Mittwoch, 21.03.12 / Donnerstag, 29.03.12  
 Montag, 02.04.12 / Mittwoch, 04.04.12  
 Mittwoch, 11.04.12 / Montag, 16.04.12

**Weitere Kursdaten im Internet!**

**Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für Fahrsicherheit und Fahrspass.**

richtblick

VSZTG.CH • SICHERHEIT ERFAHREN

## Nothelfer-Refresher-Kurs

**Nothilfe: Sind Sie bereit?**

<b>Programm</b>	Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ABCD Bewusstloslage, Beatmen, Herzmassage, Defibrillation
<b>Kurstag/-zeit</b>	Dienstag, 20. März 2012, von 18.30 - 21.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	SSK Instruktoren
<b>Kursort</b>	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
<b>Kurskosten</b>	CHF 50.00 TCS-Mitglieder CHF 60.00 Nichtmitglieder

**Anmeldung** Mit Anmelde-Tool auf [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch), Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:  
 TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden  
 T: 071 622 00 12 | [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)





# Nothelfer-Kurse

## Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

<b>Frauenfeld</b>	BZT, Kurzenerchingerstrasse 11	30. / 31. März 2012 11. / 12. Mai 2012
<b>Güttingen</b>	Hornbachstrasse 4	11. / 12. Mai 2012
<b>Steckborn</b>	Mühlhofweg 12	27. / 28. April 2012
<b>Weinfelden</b>	VSZ TG, Dufourstrasse 76	23. / 24. März 2012 27. / 28. April 2012
<b>Amriswil</b>	Tellstrasse 8	23. / 24. März 2012 22. / 23. Juni 2012
<b>neu in Sirnach</b>	Wilerstrasse 8	30. / 31. März 2012
<b>neu in Kreuzlingen</b>		30. / 31. März 2012
<b>Kurszeiten</b>	Freitag / Samstag oder Sonntag 18.30 - 21.30 Uhr / 08.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr	
<b>Kurskosten</b>	TCS-Mitglieder CHF 120.00   Nichtmitglieder CHF 140.00	
<b>Anmeldung</b>	Mit Anmelde-Tool auf <a href="http://www.tcs-thurgau.ch">www.tcs-thurgau.ch</a> , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an: TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt   Frauenfelderstr. 6   8570 Weinfelden T: 071 622 00 12   <a href="mailto:info@tcs-thurgau.ch">info@tcs-thurgau.ch</a>	



# Motorradkurse

## Refresher, Kurventraining "vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen"



<b>Refresher -Saisonstart-</b>	Kursdaten:	Freitag, 30. März 2012 Donnerstag, 19. April 2012 Samstag, 21. April 2012 Freitag, 04. Mai 2012
<b>Kurventraining</b>	Kursdaten:	Freitag, 18. Mai 2012 Mittwoch, 23. Mai 2012 Samstag, 09. Juni 2012
<b>Kurszeiten</b>	jeweils von 08.00 - 16.00 Uhr inkl. Mittagessen von 12.00 - 13.00 Uhr	
<b>Kurskosten</b>	TCS- Mitglieder CHF 320.00   Nichtmitglieder CHF 350.00 Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit; CHF 200.00	
<b>Kursleitung Kursort</b>	VSR Instruktoren; Lukas Gasser und Patrick Oderbolz Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Weinfelden Kurs vom 09. Juni findet in Felben-Wellhausen statt	
<b>Anmeldung</b>	Bitte Motorradmarke und Typ angeben. TCS Sektion Thurgau   Frauenfelderstrasse 6   8570 Weinfelden T: 071 622 00 12   <a href="mailto:info@tcs-thurgau.ch">info@tcs-thurgau.ch</a>   <a href="http://www.tcs-thurgau.ch">www.tcs-thurgau.ch</a>	



### Frauenfeld Jubiläums- Generalversammlung 2012

**Die 50. Jahresversammlung findet am Freitag, 17. März 2012, 17.00 Uhr bei der Familie Hausammann in der Glashalle Iselisberg statt.**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 18. März 2011
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2011
6. Jahresprogramm und Budget 2012
7. Wahlen
8. Anträge
9. Diverses/Allgemeine Umfrage

Anträge sind bis zum 7. März 2012 schriftlich dem Präsidenten einzureichen.

Gratis Parkplätze für Selbstfahrer (Beschilderung TCS)  
Gratisbus ab Frauenfeld Bahnhof um 16.30 Uhr, Platz 25 vor dem SWISSCOM-Shop.  
Rückfahrt um 22.30 Uhr ab Iselisberg.

Anmeldungen schriftlich mittels Talon (oder E-Mail) mit unbedingter Angabe der TCS-Mitgliedsnummer und max. 1 Begleitperson bis spätestens 7. März 2012 an den Präsidenten ad interim:

Arnold-Rudolf Walter,  
Adlerstrasse 12  
8555 Müllheim  
E-Mail: info@noldis.ch

### Steckborn/Diessenhofen Generalversammlung 2012

**Die Generalversammlung findet am Freitag, 30. März 2012, 19.30 Uhr im Restaurant Haidenhaus in Salen-Reutenen (Hörhausen) statt.**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten GV vom 18. März 2011
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2011 und Revisorenbericht
5. Budget 2012
6. Jahresprogramm 2012
7. Wahlen
8. Antrag zur Statutenänderung bzgl. Namensänderung der Regionalgruppe
9. Anträge
10. Verschiedenes und Umfrage

Wir offerieren einen feinen Imbiss.

Anträge von Mitgliedern müssen bis am 24. März 2012 beim Präsidenten eingereicht werden.

Im gemütlichen Teil des Abends offeriert Ihnen die Regionalgruppe einen Imbiss und anschliessend unseren beliebten Lottomatch mit verlockenden Preisen.

### Arbon Theorieabend

**Am Mittwoch, 13. April 2011, findet der Theorieabend der Regionalgruppe Arbon statt.**

Wie jedes Jahr wird Benny Studer mit bestehenden und neuen Verkehrsregeln aus der Umgebung überraschen. Bitte beachten Sie den Veranstaltungsort.

Datum: Mittwoch, 21. März 2012  
Zeit: 19.30 Uhr  
Ort: Hotel Seegarten, Arbon  
Kosten: Sie bezahlen lediglich Ihre Konsumation.  
Anmeldeschluss: 9. März 2012 (Teilnehmerzahl begrenzt)

Anmeldung an:  
TCS Regionalgruppe Arbon  
Manuela Hartmann  
Am Wilerbach 4  
9322 Egnach  
Tel.: 071 841 61 68

E-Mail: manuelaweb@gmx.ch

### Camping Club Anhängerkurs

**Der diesjährige Anhängerkurs des TCS Camping Club St.Gallen Appenzell findet am Samstag, 28. April 2012, im TCS Center in Winkeln St. Gallen statt.**

In diesem Fahrkurs werden die Anhänger einem kurzen technischen Check unterzogen, bevor es zum Fahren mit dem eigenen Fahrzeugen geht.

Kosten:  
Einzelfahrer mit Camping Club Mitgliedschaft 50 CHF/Ehepaare 90 CHF (Camping Club Ausweis nicht vergessen)

Für Nichtmitglieder 60 CHF/  
Ehepaare 110 CHF.

Die Anmeldungen für den Anhängerkurs bitte direkt an:  
René Wick, Andwilerstrasse 2b  
9200 Gossau, 071 385 08 49  
oder Mail an rwick@bluwin.ch

### Camping Club Osterbrunch

**Der Osterbrunch findet am Montag, 9. April 2012, bei Rösli und Louis Okle im Loh Balterswil statt.**

Der Brunch beginnt um 10.30 Uhr. Nach dem Brunch gibt es einen kleinen Spaziergang in den nahe gelegenen Wald, wo unsere kleinen Gäste wie gewohnt Osterhasen und Eier suchen dürfen.

Anschliessend wird es noch Kaffee und Kuchen geben. (Für das Mitbringen von Kuchen bedankt sich der Vorstand bereits im Voraus.) Anmeldungen bis 10. März 2012 an:

Michael Schmid  
Hauptstrasse 46A, 8546 Islikon  
Tel. 052 366 55 47  
Fax 052 266 55 71

www.tcs-cctg.ch/  
info@tcs-cctg.ch

# Heimvorteil genutzt.

Der Thurgau ist unser Zuhause. Wir kennen die Menschen und die lokalen Marktverhältnisse. Das ist ein echter Heimvorteil. Ihn nutzen wir bei Ihrer persönlichen Beratung. Eine unserer 30 Geschäftsstellen ist auch in Ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Sie!

www.tkb.ch

 **Thurgauer  
Kantonalbank**  
Gemeinsam wachsen.



# Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von 100 CHF gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 17.3.2012**



## Welche Regeln gelten in der Begegnungszone?

- A) Fahrzeuge dürfen nur in markierten Feldern parkieren, Fussgänger und fahrzeugähnliche Geräte (fäG) haben auf der ganzen Verkehrsfläche den Vortritt.
- B) Fahrzeuge dürfen nur mit 20 km/h fahren und haben auf der ganzen Verkehrsfläche den Vortritt.
- C) Fahrzeuge dürfen nur in markierten Feldern parkieren und haben Vortritt vor den Fussgängern und fahrzeugähnlichen Geräten (fäG).

## Verkehrswettbewerb 2/2012

Ihre Antwort: .....

Vorname, Name: .....

Strasse: .....

PLZ, Ort: .....

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:  
tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn  
**Machen Sie via Email mit ► [wettbewerb@tcs-thurgau.ch](mailto:wettbewerb@tcs-thurgau.ch)**

### Gewinner Verkehrswettbewerb 1/2012:

**Sutter Hansjörg, Märwil  
Nufer Ralph, Frauenfeld**



### Auflösung des Wettbewerbs 1/2012: Antwort C

In welchem Fall muss das Pannensignal aufgestellt werden?

Wenn das Pannenfahrzeug auf dem Pannestreifen oder verkehrsbehindernd auf der Fahrbahn abgestellt werden muss.

## Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs: .....

Name / Vorname: .....

Strasse / Nr.: .....

PLZ / Ort: .....

Telefon P: .....

Telefon G: .....

TCS-Gruppe: .....

Datum der Veranstaltung / Kurs: .....

Ort der Veranstaltung / Kurs: .....

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung  
(z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

.....

Anzahl Personen / weitere Personen: .....

Geburtsdatum: .....

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig): .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

# Flusskreuzfahrten mit dem Schweizer Erstklass-Schiff MS Sound of Music



## Innenausstattung der MS Sound of Music von Stararchitekt Carlo Rampazzi

### 8 Tage Rhein – Main – Mosel ab nur Fr. 990.– Rabatt bereits abgezogen

#### Basel – Frankfurt – Mosel – Basel

- 1. Tag Basel** Individuelle Anreise nach Basel und Einschiffung. Abfahrt um 16.00 Uhr.
- 2. Tag Speyer** Nachmittags Busausflug nach Heidelberg.\* Abends empfehlen wir einen Spaziergang durch die Kaiser- und Domstadt Speyer (UNESCO-Weltkulturerbe).
- 3. Tag Speyer – Frankfurt** Flussfahrt auf Rhein und Main. Am Nachmittag Stadtrundfahrt\* durch Frankfurt mit dem «Ebbelwei-Express».
- 4. Tag Frankfurt – Koblenz – Alken** Fahrt auf dem «Romantischen Rhein». Ausflug\* ins Moseltal mit Aufenthalt im hübschen Moselstädtchen Cochem. Rückkehr an Bord in Alken.
- 5. Tag Alken – Rüdeshheim** In Rüdeshheim Besuch von Siegfrieds Mechanischem Musikkabinett.\*

#### 6. Tag Rüdeshheim – Mainz

Zeit zur individuellen Besichtigung von Mainz.

**7. Tag Strasbourg** Bootsrundfahrt\* durch Strasbourg. «Farewell Dinner» am Abend.

**8. Tag Basel** Nach dem Frühstück Ausschiffung und individuelle Heimreise.

\* im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar. Programmänderungen vorbehalten.

#### Reisedaten 2012

17.06. – 24.06.	15.07. – 22.07.	05.08. – 12.08.
24.06. – 01.07.	22.07. – 29.07.	12.08. – 19.08.
01.07. – 08.07.	29.07. – 05.08.	19.08. – 26.08.
08.07. – 15.07.		

Es het solangs het  
**RABATT**  
Fr. 1000.–  
abhängig von Auslastung und Wechselkurs

### MS Sound of Music\*\*\*\*\*

Komfortables Schiff für max. 128 Passagiere. Alle Kabinen sind mit Flachbildschirmen, Safe, Föhn und Klimaanlage ausgestattet. Die Kabinen auf dem Oberdeck haben französische Balkone, auf dem Mitteldeck zu öffnende Panoramafenster (sofern erwähnt). Zur Bordausstattung gehört ein grosses Wellnesscenter mit Türkischem Dampfbad, Beautysalon, Massage, Coiffeursalon, Romantik-Bad, Spa-Bereich, Sanotherm-Bad. Gutbürgerliche, internationale Küche wird in einer Sitzung serviert. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

#### Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Reise Budapest – Basel:  
Bahnfahrt 2. Kl. ab/bis CH-Wohnort, Basis ½-Tax-Abo/GA Zürich – Budapest
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Thurgau Travel-Bordreiseleitung

**Nicht inbegriffen:** An-/Rückreise nach Basel (Reise Rhein – Mosel), Versicherungen, Getränke, Trinkgelder, Ausflüge, Anwendungen im Wellnesscenter, Auftragspauschale Fr. 35.– pro Auftrag (entfällt bei Buchung über [www.thurgautravel.ch](http://www.thurgautravel.ch))

### 15 Tage Budapest – Passau – Frankfurt – Basel ab Fr. 1990.– Rabatt bereits abgezogen

#### Donau – Main – Rhein

Budapest – Bratislava – Wien – Melk – Passau – Regensburg – Kelheim – Nürnberg – Bamberg – Würzburg – Wertheim – Miltenberg – Frankfurt – Strasbourg – Basel

#### Ausflugspaket

**Stadtrundfahrt/-gang/Ausflug** Budapest, Bratislava, Wien, Stift Melk, Passau, Regensburg, Kloster Weltenburg, Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Wertheim, Miltenberg, Frankfurt, Strasbourg (Bootsrundfahrt).

#### Reisedatum

03.06. – 17.06.2012

#### Zuschläge

- Bahnfahrt 2. Klasse ohne ½-Tax-Abo Fr. 50.–
- Bahnfahrt 1. Klasse mit ½-Tax-Abo Fr. 60.–
- Bahnfahrt 1. Klasse ohne ½-Tax-Abo Fr. 135.–
- Flug Zürich – Budapest Fr. 190.– (inkl. Transfer zum Schiff, ohne Anschlussbillet)

Es het solangs het  
**RABATT**  
Fr. 1000.–  
abhängig von Auslastung und Wechselkurs

#### Preise pro Person in Fr.

	Rhein – Mosel	Budapest – Basel
2-Bettkabine	normal <b>Aktion</b>	normal <b>Spezial</b>
HD hinten	<del>1990</del> <b>990</b>	ausgebucht
HD	<del>2090</del> <b>1090</b>	<del>3190</del> <b>2190</b>
MD vorn	<del>2190</del> <b>1190</b>	ausgebucht
MD deluxe/vorn	<del>2290</del> <b>1290</b>	ausgebucht
MD*	<del>2390</del> <b>1390</b>	<del>3790</del> <b>2790</b>
MD deluxe*	<del>2490</del> <b>1490</b>	<del>3990</del> <b>2990</b>
OD deluxe**	<del>2590</del> <b>1590</b>	<del>4190</del> <b>3190</b>
Alleinb. 2-Bettkabine	490	990
Alleinb. 2-Bettkab. deluxe	990	1990
Ausflugspaket	158	295
Annulationsvers.	39	*66

\* inkl. Extrarückreiseversicherung

\* mit Fenster zum Öffnen \*\*mit franz. Balkon



2-Bettkabine deluxe Oberdeck



Restaurant

**Thurgau Travel**

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden  
Tel. 071 626 55 00, [info@thurgautravel.ch](mailto:info@thurgautravel.ch)



Sofort buchen unter  
**Gratis-Nummer 0800 626 550**  
oder Prospekt verlangen

Smartphone-Code



Online navigieren/buchen  
Newsletter abonnieren

[thurgautravel.ch](http://thurgautravel.ch)